



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 206-2022
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2022.RRGR.324

Eingereicht am: 14.09.2022

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Walpoth (Bern, SP) (Sprecher/in)
Roggli (Rüschegg Heubach, Die Mitte)
Zimmerli (Bern, FDP)
Gasser (Ostermundigen, GLP)
Michel (Schattenhalb, SVP)
von Bergen (Uetendorf, EVP)
Sancar (Bern, Grüne)
Marti (Bern, SP)
Gabi Schönenberger (Schwarzenburg, SP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 01.12.2022

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bildungs- und Kulturdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

Reanimationsunterricht in den Schulen im Kanton Bern

Der Regierungsrat wird wie folgt beauftragt:

- Der Regierungsrat gibt den Auftrag für den obligatorischen, wiederholenden CPR-Unterricht ab der 8. Klasse in den Schulen des Kantons Bern.
- Der Kanton übernimmt sämtliche Kosten der Vorbereitung, Lehrmittelkosten und Kurse für den CPR-Unterricht in den Schulen im Kanton Bern.

Begründung:

Beim plötzlichen Kreislaufstillstand ausserhalb des Krankenhauses sind die Chancen zum Überleben ungünstig. Da Hirnzellen nur vier bis fünf Minuten Sauerstoffmangel ohne Schaden überstehen, kommt der Rettungsdienst in aller Regel zu spät. Unter realistischen Bedingungen vergehen nämlich vom Moment des Kreislaufstillstands bis zum Beginn der Massnahmen durch den Rettungsdienst mindestens sieben Minuten.

Den grössten Einfluss auf eine Verbesserung der Überlebensquote hat daher der ersthelfende. Dies ist in einer Vielzahl von internationalen Studien belegt worden; über eine Verdoppelung bis Verfünfachung des Überlebens bei guter Lebensqualität wird berichtet. Im Vergleich zu anderen entwickelten Ländern ist in der Schweiz die Quote der erfolgreichen Wiederbelebung durch Ersthelfer allerdings mit 6–10 Prozent sehr tief (Skandinavien 40–70 Prozent, USA 40–50 Prozent, Deutschland 10–20 Prozent), es besteht somit ein erhebliches Verbesserungspotential.

Effiziente Laienreanimation ist in der Schweiz immer noch ein seltenes Ereignis – ausser im Kanton Tessin: Hier konnte die allgemeine Überlebensrate auf fast 20 Prozent und im Fall eines defibrillierbaren Herzrhythmus sogar auf über 50 Prozent gesteigert werden.

Diese mehr als überdurchschnittliche Zahl wurde unter anderem auch durch die Schulung in der 8./9. Klasse erreicht. Rund 24 Prozent der gesamten Tessiner Bevölkerung sind in BLS-AED (basic life support – automatischer externer Defibrillator) geschult.

Um eine erfolgreiche Laienreanimationsrate von rund 70 Prozent zu erreichen, was heute in den skandinavischen Ländern Realität geworden ist, leisten nationale Schulprogramme einen entscheidenden Beitrag. Eine Steigerung der Wiederbelebungsrate ist nach Ansicht von Experten nur durch flächendeckendes Training von mindestens 20 Prozent der Bevölkerung zu erreichen.

Dies ist nur möglich, wenn diese Kompetenz frühzeitig im Verlauf des lebenslangen Lernens verankert wird.

Seit einigen Jahren haben deshalb Ärzteorganisationen weltweit dazu aufgerufen, durch Wiederbelebungstraining an den Schulen den Grundstein für eine höhere BLS-Kompetenz der Gesellschaft zu legen. Beispiele hierfür sind der «Medical Emergency Response Plan for Schools» der American Heart Association und der «European Restart a Heart Day» durch den European Resuscitation Council.

Vor allem in den skandinavischen Ländern konnte durch eine deutliche Steigerung der Laienreanimationsraten das neurologisch intakte Überleben eines plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstands positiv beeinflusst werden, wobei der Instruktion an den Schulen ein wichtiger Anteil zugemessen wird.

Konsequenterweise unterhalten die skandinavischen Länder, Grossbritannien, die USA und Kanada seit langem entsprechende nationale Programme in ihren schulischen Curricula.

Ein Laienreanimationstraining an Schulen lässt sich, angepasst an das Alter der Kinder, effektiv und mit wenig Aufwand einführen: Ein verpflichtendes Curriculum für den Schulunterricht wäre sehr wichtig.

Die ideale Altersgruppe für den BLS-Unterricht von Schulkindern ist schwer zu definieren. Meist wird ein Mindestalter von 12 Jahren oder ein Körpergewicht von 50 kg empfohlen, um eine ausreichende Qualität der Herzdruckmassage zu gewährleisten.

Der BLS-Unterricht könnte idealerweise im obligatorischen Schulunterricht der 8. oder 9. Klasse stattfinden.

In den Nordländern werden als Zeitaufwand zur Vermittlung der Wiederbelebungscompetenz für die gesamte Schulkarriere insgesamt 6–12 Unterrichtsstunden vorgeschlagen.

Literatur:

- Advanced Coronary Treatment Foundation. High school CPR. <http://www.actfoundation.ca> Andresen D, Arntz HR, Gräfling W. public access resuscitation program including defibrillator training for lay persons: a randomized trial to evaluate the impact of training course duration. *Resuscitation* 2008;76:419-24
- Bång A, Herlitz J, Martinell S. Interaction between emergency medical dispatcher and caller in suspected out-of-hospital cardiac arrest calls with focus on agonal breathing. A review of 100 tape recordings of true cardiac arrest cases. *Resuscitation* 2003;56:25-34
- Bohn A, Van Aken HK, Möllhoff T, Wienzek H, Kimmeyer P, Wild E, Döpker S, Lukas RP, Weber TP. Teaching resuscitation in schools: annual tuition by trained teachers is effective starting at age 10. A four-year prospective cohort study. *Resuscitation*. 2012;83:619-25
- Breckwoldt J, Beetz D, Schnitzer L, Waskow C, Arntz H-R, Weimann J. Medical students teaching basic life support to school children as a required element of medical education: A randomised controlled study comparing three different approaches to fifth year medical training in emergency medicine. *Resuscitation* 2007;74:158-65
- Wolfgang Ummerhofer^a, Gabriela Kaufmann^b, Roman Burkart^c, Robert C. Keller^d, Beat Stücheli^e, Patrick Siebenpfund Schweiz Ärztezg. 2018;99(47):1642-1643
- Breckwoldt J, Schloesser SM, Arntz HR. Perceptions of collapse and assessment of cardiac arrest by bystanders of out-of-hospital cardiac arrest (OOHCA). *Resuscitation* 2009;80:1108-1113
- Breckwoldt J. Reanimationsunterricht in Schulen – Ein Weg zur Verbesserung der Reanimationsergebnisse? *Notfall Rettungsmed* 2009;

- Böttiger BW, Van Aken H. *Training children in cardiopulmonary resuscitation worldwide. Lancet. 2015;385:2353.*
- Jones I, Whitfield R, Colquhoun M, et al. *At what age can schoolchildren provide effective chest compressions? An observational study from the Heartstart UK schools training programme. BMJ. 2007;334:1201.*
- Abeleiras-Gomez C, Rodriguez-Nunez A, Casillas-Cabana M, et al. *Schoolchildren as life savers: at what age do they become strong enough? Resuscitation. 2014;85:814–9.*
- Kherbeche H, Exer N, Schuhwerk W, et al. *Chest compression using leg-foot or arm-hand method. A prospective, randomised, controlled manikin study with school children. Eur J Emerg Med. 2017;24:262*

Begründung der Dringlichkeit: Den grössten Einfluss auf die Überlebensquote hat der ersthelfende. Dies ist in einer Vielzahl von internationalen Studien belegt worden; über eine Verdoppelung bis Verhundertfachung des Überlebens bei guter Lebensqualität wird berichtet. Beim Herzstillstand zählt jede Minute. Je früher wir mit den flächendeckenden CPR-Kursen beginnen, desto mehr Leben können wir retten.

Verteiler

- Grosser Rat